



Vorlage KT_09/2007
zur öffentlichen Sitzung des
Kreistags
am 27.04.2007

mit 1 Anlage

An die
Mitglieder
des Kreistags

Fortschreibung des Kreisstraßenprogramms 2008 - 2012 ff.

1. Vorbemerkungen

Der Kreistag hat am 12.12.2003 (Vorlage KT 34/2003) das mittelfristige Kreisstraßenprogramm für die Jahre 2004 bis 2008 ff. beschlossen. Damit wir das neue Kreisstraßenprogramm bereits im Haushaltsplan 2008 berücksichtigen und einen nahtlosen Übergang gewährleisten können, haben wir die Fortschreibung des mittelfristigen Kreisstraßenprogramms eingeleitet. Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat den Entwurf des Kreisstraßenprogramms 2008 bis 2012 ff. am 29.09.2006 (TA 48/2006) beraten und die Verwaltung beauftragt, die Städte und Gemeinden sowie das Regierungspräsidium Stuttgart zu diesem Entwurf anzuhören.

Von den 39 Städten und Gemeinden des Landkreises haben sich 20 Städte und Gemeinden geäußert. Die Stadt Bönningheim, die Gemeinde Ingersheim und das Regierungspräsidium Stuttgart sind mit dem Kreisstraßenprogramm einverstanden, ohne weitere Ergänzungen oder Vorschläge zu bestimmten Maßnahmen geltend zu machen. 18 Städte und Gemeinden haben Anregungen und Ergänzungen mitgeteilt, auf die wir in der Vorlage detailliert eingehen.

Gegenüber dem Entwurf, den wir dem Ausschuss für Umwelt und Technik am 29.09.2006 vorgelegt haben, haben wir 4 neue Maßnahmen aufgenommen (Sanierung der K 1605 in Erdmannhausen, Südumfahrung Ditzingen-Heimerdingen, Ostumfahrung Freiberg, Kreisverkehr Tampoprint in Münchingen). Den Ausbau der K 1669 Affalterbach-Hochdorf haben wir zeitlich verschoben (siehe unten). Außerdem haben wir das vorliegende Kreisstraßenprogramm hinsichtlich der GVFG-Zuwendungen überarbeitet. Alle Änderungen gegenüber dem Entwurf, der dem Ausschuss für Umwelt und Technik am 29.09.2006 vorlag, sind in der Anlage grau unterlegt.

Mehrere Städte und Gemeinden haben den Bau von Kreisverkehren angeregt. Diese dienen oftmals hauptsächlich einer besseren Erschließung und sollen unter anderem als Geschwindigkeitsbremse wirken. Bei unserer Beurteilung von Kreisverkehren haben wir die grundsätzliche Haltung des Ausschusses für Umwelt und Technik in der Sitzung am 06.03.2006 (TA_06/2006) berücksichtigt. Danach sollten nur notwendige Kreisverkehre mitfinanziert werden und nicht Kreisverkehre, die weder

aufgrund der Unfallhäufigkeit noch aufgrund des Verkehrsaufkommens erforderlich sind. Die verschiedentlich geforderten Belagsarbeiten und Verkehrsverbesserungen in geringem Umfang würden wir nach der Dringlichkeit und den finanziellen Möglichkeiten in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln als "Maßnahmen zur Verkehrsverbesserung" ausführen. Hierzu stehen im Haushaltsplan 2007 insgesamt 750.000 € zur Verfügung.

Das vorliegende Kreisstraßenprogramm stellt eine Rahmenplanung dar. Die Verwirklichung eines konkreten Straßenbauvorhabens erfolgt erst nach der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel, der Vorlage einer baureifen Planung und erfolgtem Grunderwerb. Die Entscheidung über die Ausführung jedes einzelnen Bauvorhabens trifft das zuständige Kreisgremium im Zusammenhang mit der Genehmigung der Bauunterlagen.

2. Stellungnahmen der Städte und Gemeinden

Affalterbach

Die Gemeinde Affalterbach befürwortet den Ausbau der K 1669 zwischen Affalterbach und Hochdorf, lehnt jedoch eine Aufhebung des LKW-Verbots auf dieser Strecke ab. Aus rechtlicher Sicht ist ein LKW-Verbot nach dem Ausbau der K 1669 jedoch nicht möglich. Gegen eine Aufhebung des LKW-Verbots gibt es auch Widerstände der ortsansässigen Bevölkerung. Daher ist der Grunderwerb für den Ausbau vermutlich nicht problemlos möglich. Zudem würden wir keine GVFG-Förderung erhalten, wenn wir das LKW-Verbot aufrecht erhalten wollten. Wir empfehlen deshalb, den Ausbau der K 1669 zeitlich auf die Jahre nach 2012 zu verschieben und zu einem späteren Zeitpunkt den Ausbau erneut auf den Prüfstand zu stellen. Wir würden in der Zwischenzeit nur kleine Sanierungsmaßnahmen durchführen.

Besigheim

Die Stadt Besigheim regt an, den Ausbau der K 1621 zwischen Ottmarsheim und der Kreisgrenze, als Fortsetzung der im Bau befindlichen Ortsumfahrung Ottmarsheim, anstatt im Jahr 2009 bereits im Jahr 2008 anzugehen. Aus Sicht der Verwaltung ist jedoch eine frühere Realisierung dieser Maßnahme nicht möglich, da die planerischen Voraussetzungen nicht vor 2009 erarbeitet werden können.

Ditzingen

Die Stadt Ditzingen beantragt die Aufnahme eines Teilabschnittes der Südumfahrung von Ditzingen-Heimerdingen. Unter den Voraussetzungen, die auch bei anderen Ortsumfahrungen im Landkreis gelten (GVFG-Förderung, Kostenteilung Landkreis und Stadt, Entwurfsplanung durch Stadt, etc.), ist aus unserer Sicht eine Aufnahme ins Kreisstraßenprogramm nach dem Jahr 2012 möglich. Die von der Stadt beantragten Fahrbahnsanierungen der K 1653 und K 1704 könnten im Rahmen der Maßnahmen zur Verkehrsverbesserung durchgeführt werden. Für die von der Stadt Ditzingen gewünschte Sanierung der Landesstraße 1177 ist das Regierungspräsidium Stuttgart zuständig.

Eberdingen

Die Gemeinde Eberdingen beantragt einen zeitnahen Umbau der Einmündung der K 1654/K 1688. Wir empfehlen, diesen Umbau zusammen mit dem geplanten Ausbau der K 1688 in den Jahren 2011 und 2012 umzusetzen. Dadurch sparen wir Bau- und Personalkosten.

Erdmannhausen

Die Gemeinde Erdmannhausen bittet um eine Fahrbahnsanierung der K 1605 zwischen der L 1124 und der Ortsausfahrt in Richtung Affalterbach. Einen ersten, ca. 500 m langen, Teilabschnitt zwischen der L 1124 und dem Ortseingang von Erdmannhausen sowie einen Teil der Ortsdurchfahrt

könnten wir im Rahmen der Maßnahmen zur Verkehrsverbesserung in den nächsten Jahren durchführen. Die Deckensanierung in der Ortsdurchfahrt empfehlen wir ins Kreisstraßenprogramm aufzunehmen und nach dem Jahr 2012 durchzuführen.

Erligheim

Die Gemeinde Erligheim bittet darum, die Verbesserung der Entwässerung an der K 1631 zeitlich vorzuziehen. Da wir die Dringlichkeit der Maßnahme nicht ganz so hoch einschätzen wie bei anderen Maßnahmen, empfehlen wir das Realisierungsjahr 2011 beizubehalten.

Freiberg

Die Stadt Freiberg begrüßt den geplanten Kreisverkehr an der Kreuzung K 1600/L 1113. Als neue Maßnahme beantragt die Stadt die Ostumfahrung Freiberg. Nach den Vorstellungen der Stadt Freiberg sollen das Land und der Landkreis jeweils einen Bauabschnitt übernehmen. Eine Verkehrswirksamkeit tritt nur dann ein, wenn beide Abschnitte zeitgleich oder möglichst zeitnah verwirklicht werden. Wir empfehlen die Aufnahme ins Kreisstraßenprogramm ab 2012 ff.. Eine frühere Realisierung scheint derzeit nicht machbar zu sein, da die Trasse noch nicht feststeht und es von Seiten des Landes noch keine Finanzierungszusage für einen bestimmten Zeitpunkt gibt.

Freudental

Die Gemeinde Freudental bittet um einen Kreisverkehr am Ortsausgang in Richtung Hohenhaslach. Da hier ausschließlich Landesstraßen betroffen sind, muss das Land über den Bau und die Finanzierung entscheiden.

Gemrigheim

Die Gemeinde Gemrigheim bittet den Radweg an der K 1623 zwischen Gemrigheim und Besigheim wie ursprünglich geplant in den Jahren 2007 und 2008 umzusetzen. Untersuchungen der Untergrundverhältnisse in der Neckarböschung deuten auf einen sehr aufwändigen und kostenintensiven Ausbau hin, der mit dem Radweg entlang der K 1700 zwischen Mundelsheim und Pleidelsheim zu vergleichen ist. Zudem muss noch eine geeignete Radweganbindung in Besigheim über den Neckar geprüft werden. Eine zeitliche Verschiebung des Radwegs um 1 Jahr ist deshalb notwendig.

Korntal-Münchingen

Die Stadt Korntal-Münchingen bittet den im Kreisstraßenprogramm 2004 – 2008 ff. enthaltenen Kreisverkehr am Hallenbad im Zuge der K 1701 in Münchingen zügig umzusetzen oder alternativ eine verkehrssichernde Maßnahme für Fußgänger und Radfahrer durchzuführen. Da hier kein Unfallschwerpunkt vorliegt und die Verkehrsbelastung durch die Westumfahrung Münchingen stark abgenommen hat, ist aus unserer Sicht kein Kreisverkehr mehr notwendig. An dieser Stelle ist eine Verkehrsinsel vorhanden, die den Fußgängern und Radfahrern eine sichere Querung der K 1701 ermöglicht. Weitere Maßnahmen halten wir derzeit nicht für erforderlich. Sofern konkrete Vorschläge von der Stadt Korntal-Münchingen gemacht werden, könnten diese bei den Maßnahmen zur Verkehrsverbesserung umgesetzt werden.

Außerdem beantragt die Stadt einen Kreisverkehr an der K 1701 im Bereich der B 10-Auffahrt (Tampoprint-Kreuzung). Da hier kein Unfallschwerpunkt vorliegt, sollte ein Kreisverkehr aus unserer Sicht erst dann errichtet werden, wenn die bestehende Signalanlage erneuert werden müsste (voraussichtlich ab 2012). Die Anregung einen Geh- und Radweg entlang der K 1701 zwischen dem Stadtteil Münchingen und dem Hallenbad anzulegen, könnten wir im Rahmen der Maßnahmen zur Verkehrsverbesserung durchführen.

Kornwestheim

Die Stadt Kornwestheim meldet den Umbau der Kreuzung Stuttgarter-/Ludwigsburger-/Jakob- und Langestraße (K 1691) an. Nach Prüfung der Dringlichkeit könnte eine kurzfristige Umsetzung bei den Maßnahmen zur Verkehrsverbesserung erfolgen.

Ludwigsburg

Die Stadt Ludwigsburg bittet darum, die Einmündung der K 1664 in die K 1695 am Ortseingang von Ludwigsburg-Poppenweiler in einen Kreisverkehr umzubauen. Dadurch könne insbesondere der Durchgangsverkehr abgebremst und die Verkehrssicherheit erhöht werden. Da dieser Knotenpunkt das Verkehrsaufkommen derzeit gut abwickelt und kein Unfallschwerpunkt vorliegt, können wir eine Programmaufnahme nicht befürworten.

Die Anregung, die signalisierte Einmündung der K 1672 in die L 1129 zwischen Ludwigsburg-Hoheneck und Freiberg in einen Kreisverkehr umzubauen, könnte aus unserer Sicht ins Kreisstraßenprogramm 2008 – 2012 ff. aufgenommen werden. Der Kreisverkehr würde die bestehende Signalanlage ersetzen und könnte mit geringerem Unterhaltungsaufwand betrieben werden. Die Realisierung könnte im Zusammenhang mit dem Bau der Ortsumfahrung Freiberg erfolgen, da ein enger räumlicher und verkehrlicher Zusammenhang besteht. Eine separate Nennung dieses Kreisverkehrs im Kreisstraßenprogramm ist deshalb nicht erfolgt.

Mundelsheim

Die Gemeinde Mundelsheim beantragt den Bau eines Kreisverkehrs am Ortseingang aus Richtung Pleidelsheim auf der K 1700 und an der Einmündung der K 1700 in die L 1115 Richtung Autobahn. Die Kreisverkehre sind aus fachlicher Sicht derzeit nicht erforderlich. Außerdem bittet die Gemeinde Mundelsheim um eine Fahrbahnsanierung der K 1700 in der Ortsdurchfahrt. Dies könnte aus unserer Sicht im Rahmen der Maßnahmen zur Verkehrsverbesserung in den nächsten Jahren durchgeführt werden.

Oberriexingen

Die Stadt Oberriexingen regt an, die Stadt Markgröningen und den Zweckverband Eichwald finanziell am Enzabstieg zu beteiligen. Zudem soll die zeitliche Einstufung im Jahr 2008 ff. beibehalten werden. Entsprechend der üblichen und vom Ausschuss für Umwelt und Technik beschlossenen Vorgehensweise bei Ortsumfahrungen sollen die planerischen Voraussetzungen von der jeweiligen Gemeinde, hier der Stadt Oberriexingen, geschaffen werden. Dies ist bisher nicht der Fall. Der Enzabstieg ist daher für 2012 ff. vorgesehen.

Remseck

Die Stadt Remseck vertritt beim Ausbau der K 1669 zwischen Affalterbach und Hochdorf die gleiche Haltung wie Affalterbach und lehnt demzufolge eine Aufhebung des LKW-Verbots auf dieser Strecke ab. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen bei Affalterbach.

Die Verwaltung der Stadt Remseck informiert uns über die Prüfung einer Alternative zum Hochberger Tunnel. Die alternative Trasse soll im Norden von Hochberg zwischen der L 1100 und der K 1668 verlaufen. Ergebnisse dieser Untersuchung werden nicht vor Ende des Jahres 2007 erwartet.

Sachsenheim

Die Stadt Sachsenheim beantragt die Aufnahme eines Radwegs entlang der K 1642 zwischen Häfnerhaslach und dem Kirbachhof. Der Bau dieses Radwegs scheiterte bereits in der Vergangenheit am Grunderwerb. An dieser Situation hat sich bis heute nichts geändert. Die Stadt möchte den im aktuellen Kreisstraßenprogramm enthaltenen Radweg entlang der K 1638 zwischen Sersheim und Hohenhaslach bis nach Hohenhaslach führen. Das ist so bereits im aktuellen Kreisstraßenprogramm

vorgesehen und soll im Jahr 2010 umgesetzt werden. Außerdem bittet die Stadt Sachsenheim darum, die Fahrbahn der K 1639 zu sanieren. Diese Sanierung sollte unseres Erachtens zusammen mit dem Enzabstieg erfolgen, da beim Bau des Enzabstieges die K 1639 in einem Teilbereich verlegt und ausgebaut werden muss.

Sersheim

Die Gemeinde Sersheim regt an, den Bau des Radwegs an der K 1638 zwischen Sersheim und Hohenhaslach im Zusammenhang mit dem geplanten Bau einer Etylenpipeline umzusetzen. Diese Anregung können wir berücksichtigen und mit dem Unternehmer der Pipeline und der Gemeinde abstimmen. Außerdem bittet die Gemeinde den geplanten Ausbau der K 1682 zu forcieren und schnellstmöglich zu realisieren. Die Planung sieht einen Baubeginn bereits in diesem Jahr vor.

Tamm

Die Gemeinde Tamm bittet darum, die Teilortsumfahrung zeitlich auf das Jahr 2008 vorzuziehen und bietet eine Vorfinanzierung an. In diesem Fall, und sofern alle weiteren Voraussetzungen vorliegen, spricht aus unserer Sicht nichts gegen einen Baubeginn bereits zu diesem Zeitpunkt. Das Jahr 2011 könnte als Zeitpunkt für die Kostenbeteiligung des Kreises im Kreisstraßenprogramm bestehen bleiben.

3. Kosten für den Landkreis

Das mittelfristige Kreisstraßenprogramm hat in den Jahren 2008 bis einschließlich 2012 ein Finanzvolumen von 29,65 Mio. € Abzüglich eventueller GVFG-Zuschüsse und Kostenbeteiligungen Dritter, wird der Landkreis in den kommenden 5 Jahren ca. 21,10 Mio. € für die Erneuerung des Kreisstraßennetzes aufbringen. Für das Jahr 2008 sind Investitionen von brutto 6,75 Mio. € für das Jahr 2009 Investitionen von brutto 4,85 Mio. € vorgesehen. Abzüglich eventueller GVFG-Zuschüsse und Kostenbeteiligungen Dritter sind vom Landkreis 3,75 Mio. € im Jahr 2008 bzw. 4,60 Mio. € im Jahr 2009 aufzubringen.

Trotz der zusätzlich aufgenommenen Maßnahmen sinken die Netto-Ausgaben gegenüber dem Entwurf, den wir am 29.09.2006 in den Ausschuss für Umwelt und Technik eingebracht haben, um insgesamt 2,70 Mio. € da wir den Ausbau der K 1669 zwischen Affalterbach und Hochdorf auf die Jahre nach 2012 verschoben haben, und wir mit zusätzlichen GVFG-Einnahmen rechnen können.

Im Vergleich zum Investitionsprogramm des Haushalts 2007 führt diese Fortschreibung des Kreisstraßenprogramms zu höheren Ausgaben. Diese Mehrausgaben betragen netto im Haushaltsjahr 2008 rund 1,15 Mio. € 2009 rund 1,64 Mio. € und 2010 rund 0,9 Mio. € und müssten zusätzlich ggf. über Darlehen finanziert werden. Die Umsetzung des Kreisstraßenprogramms steht insofern unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel.

Empfehlung des Ausschusses für Umwelt und Technik

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat am 05.03.2007 beraten (vgl. hierzu Vorlage TA 08/2007) und empfiehlt dem Kreistag folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt die Fortschreibung des Kreisstraßenprogramms 2008-2012 ff..

